

Seite 23  
Bern

## Unterstützung von Linken

### ***Gewerbeverband Breit abgestützter Kampf gegen die Konkurrenz staatsnaher Firmen.***

Die Expansion der BKW über ihr Stromversorgungsmonopol hinaus ins privatwirtschaftliche Dienstleistungsgeschäft verärgert das Gewerbe schon einige Zeit. 2017 lancierte der Verband Berner KMU die Kampagne «Fair ist anders» gegen angeblich wettbewerbsverzerrende Konkurrenz staatsnaher Firmen. Die Debatte ist aber ins Stocken geraten, wie Verbandsdirektor und SVP-Nationalrat Lars Guggisberg gestern an einer Medienkonferenz einräumte. Mehrere Vorstösse zur weiteren Privatisierung der BKW sind im Grossen Rat gescheitert. Ebenso der geforderte Verkauf der kantonalen Informatikfirma Bedag.

Die Berner KMU nehmen nun einen neuen Anlauf, um gleich lange Spiesse mit Unternehmen des Kantons und der Gemeinden zu erhalten. Die Basis legt eine Studie der ZHAW unter der Leitung des auf Wettbewerbsrecht spezialisierten Professors Patrick Krauskopf, des ehemaligen Vizedirektors der Wettbewerbskommission (Weko).

Es brauche Zweckartikel für jeden staatlichen Monopolisten mit einer genauen Definition der Grundversorgung sowie mehr Transparenz und eine Aufsicht, fasste Guggisberg zusammen. Für diese Grundsätze erhalten die Berner KMU breitere Unterstützung. Der Verband konnte eine überparteiliche Arbeitsgruppe bilden. In ihr sind alle Grossratsfraktionen vertreten, neben Bürgerlichen unter anderem die Grossratsmitglieder Nicola von Greyerz (SP) und Andrea de Meuron (Grüne).

«Wir wollen nun gemeinsam Lösungen finden, werden aber auch Vorstösse formulieren» sagte Guggisberg. So soll zum Beispiel die Bedag wieder «entweder anderen Informatikanbietern gleichgestellt oder verkauft werden». Die Gebäudeversicherung soll neu aufgebaute Geschäftsfelder abstossen. Und bei der BKW lautet die Forderung noch unkonkret nach einer «Korrektur der Eigentümerstrategie». Julian Witschi